

Institutionen und Organisationen



Unterstützungsangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung

Mit der Einführung der Invalidenversicherung im Jahre 1960 verbesserten sich die Lebensbedingungen von Menschen mit einer Beeinträchtigung deutlich. Neben individuellen Leistungen wie Eingliederungs-Massnahmen (Berufsausbildung, Arbeitstraining, Berufsberatung usw.) werden seither Institutionen subventioniert, welche Personen mit einer Beeinträchtigung Wohn-, Arbeits- und Bildungsangebote machen. So entstanden mit der Zeit differenzierte und vielschichtige Hilfs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Beratungsstellen

- Pro Infirmis
- Pro Mente Sana

Selbsthilfegruppen

- Equilibrium
- VASK

Bildungsangebote

- Wohnschule Basel
- Bildungsclub Zürich
- Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim
- Zentrum für Gehör und Sprache

Interessenvertretung

- INSOS
- Curaviva
- Procap

Betreuungsbereiche in Institutionen und Organisationen

In Institutionen ergeben sich je nach Art der Institution, Klientel und Auftrag verschiedene Betreuungsbereiche. Die Anforderungen an die agogische Begleitung der Menschen mit einer Beeinträchtigung sind dementsprechend unterschiedlich.

Die gängigen Betreuungsbereiche in Institutionen sind:

Bereich Wohnen



In Institutionen gibt es verschiedene Formen von Wohnmöglichkeiten mit unterschiedlichen Betreuungsaufgaben – Wohngruppen, Einzel- und Paarwohnungen, Studiowohnungen, Aussenwohngruppen, begleitetes Wohnen etc.

Der Wohnbereich ist das Zuhause der betreuten Personen. In diesen privaten Räumlichkeiten wird ein grösstmögliches Mass an Autonomie und Selbstbestimmung angestrebt. Das eigene Zimmer

sowie Toilette und Bad sind die privatesten und intimsten Räume. Aus diesem Grund ist vor dem Eintreten Behutsamkeit nötig. Vorher anzuklopfen, ist eine Selbstverständlichkeit.

In Wohnheimen und Wohngemeinschaften werden gewisse Räume von mehreren Personen genutzt. Dabei handelt es sich um die Küche, den Essbereich und das Wohnzimmer. Hier kommen mehrere Menschen zusammen und verbringen Zeit miteinander. Die Beziehungen sind in diesem gemeinschaftlichen Kontext deutlich andere. Deshalb ist es wichtig, ein Klima zu schaffen, das Interaktionen ermöglicht, wenn die Bewohnenden dies wünschen.

Die Wohnung ist primär privater Raum der Bewohnenden und nicht der Arbeitsplatz der Betreuenden. Entsprechend sensibel und zurückhaltend sollen sich die Betreuungspersonen darin verhalten.



www

[Stiftung Brändi
Wohnen](http://www.stiftung-brändi.ch/wohnen)

Bereich Arbeit



Nach wie vor arbeiten Menschen mit Beeinträchtigungen in der Regel in Werkstätten. Die meisten Institutionen verfügen über ein oder mehrere Angebote im Bereich Arbeit. Die Funktionen von Werkstätten unterscheiden sich je nach der Art ihrer Aufgaben und Zielsetzungen stark voneinander.

So gibt es Werkstätten, bei denen die persönliche Entwicklung der Klienten im Vordergrund steht.

Solche Angebote sind auf Personen ausgerichtet, deren kognitive Möglichkeiten, Mobilität und Ausdrucksfähigkeit stark beeinträchtigt sind. Diese Werkstätten haben die Aufgabe, Klientinnen eine anregende Tagesstruktur zu bieten und sie darin zu begleiten, ihre basalen Fähigkeiten wie sensorische Wahrnehmung, Ausdrucksfähigkeit, Handlungskompetenzen etc. weiterzuentwickeln.

Andere Werkstätten sind für Personen eingerichtet, die über mehr motorische und Beziehungskompetenzen verfügen, jedoch nicht in leistungsorientierte Herstellungsprozesse eingebunden werden können. Die Klienten gehen dort entweder kreativen Tätigkeiten nach oder sie bearbeiten Aufträge von externen Kunden, die keinem Termindruck unterliegen.

Werkstätten mit Produktionsausrichtung – zum Beispiel Caterings, mechanische Werkstätten oder Gärtnereien – sind auf Personen ausgerichtet, deren Mobilität sowie Arbeits- und Lernfähigkeit grösser sind. Das geforderte Arbeitstempo ist schneller und die Qualität der Produkte muss den Anforderungen des Marktes entsprechen. Der agogische Grundauftrag der Werkstätte und der Druck, auf dem Markt zu bestehen, können hier ein Spannungsfeld bilden.

Eine weitere Arbeitsform für leistungsfähige Menschen mit einer Beeinträchtigung ist die Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt. Zunehmend verbreitet sind Kooperationen zwischen Institutionen und Firmen des ersten Arbeitsmarkts, bei denen in der Werkstätte angestellte Menschen mit Beeinträchtigungen Arbeiten direkt vor Ort in der Firma übernehmen und dabei von Personal der Institution begleitet werden.

Unabhängig von der Art und Ausrichtung der Werkstätte soll die Arbeit für die Klientinnen sinnstiftend sein.



www

[Pigna
Arbeiten](#)

Bereich Lernen und Bildung



Im integrativen Unterricht in der Regelschule und in der heilpädagogischen Schule stehen das Lernen und die Entwicklung im Zentrum. Auch in den täglichen Aufgaben im Wohnheim oder bei der Ausführung spezifischer Arbeiten in der Werkstätte können Bereiche des Lernens entstehen.

In den Schulen gibt der Lehrplan Auskunft über formale Lerninhalte. Im Erwachsenenbereich werden Entwicklungsplanungen zu vorgegebenen oder selbst gewählten Inhalten erstellt. In diesen werden die Zielsetzungen der Entwicklung und der agogischen Begleitung definiert.

Zusätzlich gibt es institutionsinterne oder externe Angebote für die Weiterbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen, in denen entsprechend den eigenen Interessen Kurse belegt werden können. Bei diesen Bildungsanbietern stehen Angebote zu ganz verschiedenen Themen zur Auswahl – zum Beispiel Sprachen, Selbstkompetenz, musische Angebote, Rechte, Computer...

Für gelingendes Lernen ist wichtig, dass alle direkt Beteiligten über die Interessen, Zielsetzungen und geplanten Massnahmen informiert sind.



www

[Bildungsclub
Pro Infirmis
Zürich](https://www.bildungsclub-proinfirmis.ch/)

Bereich Freizeit



In diesen Bereich gehören Möglichkeiten und Aktivitäten zum Ausgleich der Arbeit oder Beschäftigung. Abhängig von der Art der Institution stehen dafür verschiedene interne Angebote zur Verfügung. Die Nutzung von öffentlichen Angeboten und die Teilnahme an Vereinsaktivitäten unterstützt zusätzlich die Teilhabe am öffentlichen Leben. Die Freizeitgestaltung wird bestimmt von den Interessen der betreuten Personen.



www

[Plusport
Sport](https://www.plusport.ch/)



Vertiefungsauftrag

Einzelarbeit

Beantworte für dich folgende Fragen:

Zu welchem Bereich gehört dein aktueller Einsatzort?

Welche gesellschaftlichen Aufträge erfüllt dein Einsatzort? Woran arbeitest du mit deinem Einsatz mit?

Notizen